Prolog

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **38 (1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

August Seiler in Vevey, wurde die reichliche Traktandenliste in zwei Stunden durchberaten. Die Wahl des Zentralvorstandes wurde, trotz Demissionsgelüsten einzelner, zu einer Wiederwahl des bisherigen. Zum Präsidenten wurde gewählt: der bisherige Vizepräsident, Herr Scheidegger, Zürich, während der bisherige Präsident, Herr Seiler, das Vizepräsidium übernahm. Die Berichte des Verbandssekretärs, Herrn Rauber, wurden mit bestem Dank für die unermüdliche Arbeit entgegengenommen. Wir wollen hoffen, daß ihm der vorgesehene Erholungsurlaub die nötige Kräftigung bringe, auch fernerhin sein Amt auszuüben.

Ueber die Verhandlungen gibt der nachstehende Protokollauszug des Verbandssekretärs eingehend Auskunft, so daß wir hier auf eine nähere Wiedergabe verzichten können.

Der Tagung folgte ein äußerst belebtes Bankett. Reden wurden zu aller Freude nur wenige und auch nur kurze gehalten. Der Vorsteher des Sanitätsdepartementes, Herr Regierungsrat Aemmer, brachte die Grüße der Baslerbehörden und des Baslervolkes. Die Behörden wissen die Arbeit und die Ziele des Samariterwesens gebührend zu schätzen und werden ihnen stets gewogen sein. Der Verbandsekretär, Herr Rauber, dankte den Baslern für all die Mühe und Arbeit, die sie dargebracht hatten, um den Gästen eine so glänzende Aufnahme zu sichern. Gabeln und Messer klirrten, und die Becher klangen und stießen an aufs Wohl der Gastgeber und aufs Wohl des Vaterlandes.

Mit dem Bankett nahm die Tagung ihr offizielles Ende; und nun zerstreuten sich die Gäste, wie sie gekommen waren. Die einen besahen sich die mannigfaltigen Sehenswürdigkeiten Basels, von denen wohl der Zoologische Garten am meisten lockte. Allmählich lockerten sich die Gruppen, Abschied wurde genommen, und heimwärts fuhren die Züge die Gäste, die mit einem großen, herzlichen Dank für das Gebotene heimkehrten, inniger wieder verknüpft mit einem „heimeligen" Stück unseres lieben Vaterlandes.

Dem Organisationskomitee, vorab Herrn Dr. Johanni, wie auch all denen, die mitgeholfen haben, uns die Tage zu verschönern, gebührt der herzlichste Dank der Samaritergemeinde. Dr. Scherz.

Prolog

von **R. Rebmann-Stoll**, Basel.

Seid gegrüßt, Ihr Freunde vom Roten Kreuz
Und uns allen herzlich willkommen
In Basel, dem goldenen Tore der Schweiz,
Hoch ehrt und freut uns Euer Kommen!

Wir grüßen als Samariterverband
Erstmals hier den Samariterbund,
Dessen Verdienste zu Stadt und zu Land
Gelobt werden von Munde zu Mund.

Herzlichen Gruß Euch Aerzten und Lehrer,
Die Ihr mit großer Lieb' und Geduld
Stets seid der Samaritersach' Mehrer,
Groß und tief sind wir in Eurer Schuld.

Einst gesät im Gleichnis von Jericho
Ging der Samaritersame auf
Und nahm durch Dunant seit Solferino
Als Rotes Kreuz seinen Weltenlauf.

Das Rote Kreuz hat Großes schon vollbracht
In harten Kriegen und im Frieden:
Seinen Gründern sei in Ehrfurcht hier gedacht,
Die viel zu früh von uns geschieden.

Ein Weltkrieg hat sich über uns entfacht
Mit seinem unfaßbaren Grauen,
Hat Millionen in das Grab gebracht,
Männer, Greise, Kinder, Frauen.

Dank Euch edlen Samariterscharen
Wurden Tausende vom Tod errettet,
Weil Ihr, ob Freund oder Feind sie waren,
Verwundete treu gepflegt und gebettet.

Schafft, daß der Schweizer Samariterbund
Zum Weltsamariterbund einst werde,
Damit einmal das ganze Erdenrund
Von Dunants Geist durchdrungen werde.